

Rinderland - Sonnenland / Ein Ort freudigen Kinderlächens: der RSB-Rindergarten

Wenn Du lieber Leser fragst, wo in den ersten Zeiten für die Kinder ein Sonnenland ist, dann mag ich Dir sagen, daß es im Kreise Großenhain viele solcher Gärten gibt, wo die Sonne den ganzen Tag scheint und die Kinder vergessen, daß Vater und Mutter schweilige Aufgaben haben, die es ihnen nicht ermöglichen, sich tagtäglich um sie zu kümmern. Diese Plätze sind: die RSB-Rindergärten.

RSB-Rindergärten? Du wirst erkannt sein, da Du vielleicht noch gar nicht gewußt hast, daß es so etwas überhaupt gibt. Und doch gibt es nicht nur einen, sondern schon eine ganze Menge davon im Kreis Großenhain. Daß das Einiges von RSB-Kreisamtsleiter, Dr. und Frau Hartke oder die Zahl immer weiter wachsen!

Die Presse des Kreises hatte in den letzten Tagen Gelegenheit, einmal einen Blick in dieses Rinderland zu werfen und es gab wohl nur eine Meinung: das ist eine große und schöne Aufgabe, an die sich die RSB herangemacht hat. Aber die Arbeit wird ja, genau so wie die von Mutter und Kind, nicht immer gleich deutlich sichtbar werden, aber sie wird und sie muß, wenn sie mit so viel Liebe von den „Tanten“ in den einzelnen Rindergärten betrieben wird, auf fruchtbaren Boden fallen.

Die Raumfrage ist bei den Rindergärten natürlich von entscheidender Bedeutung. Es ist nicht immer leicht, so wurde uns vor Eintritt der Fahrt erklärt, immer Räume ausfindig zu machen. Aber mit gutem Willen seitens der RSB, der betreffenden Bürgermeister und teilweise der Industrie, die selbstverständlich auch ein erhebliches Interesse daran haben, daß die Kinder ihrer weltlichen Wohlfahrtsamtmitglieder gut untergebracht sind, da können, wenn es sein muß, Berge verlegt werden.

Die Kinder zahlen wöchentlich 50 Pfennig, dafür bekommen sie vormittags und nachmittags ein Getränk. Außerdem können sie für nur 20 Pfennig zu Mittag essen, eine Einrichtung, die von den schaffenden Frauen außerordentlich dankbar aufgenommen worden ist. Ein Teil der Kinder geht natürlich auch heim. Es ist eben in jedem Ort anders! Dazu werden die Kinder von geprüften Rindergartenmännern betreut, so daß sie wirklich in besten Händen sind. Ja, aber für 50 Pfennig können die Kinder doch nicht teilversorgt werden und die übrigen Kosten können doch auch nicht von diesem winzigen Betrag bestritten werden, wird Du, lieber Leser, fragen? Und da sind wir gleich am Kernpunkt: Jeder Volksgenosse des Kreises hilft durch sein Scherlein als Mittglied der RSB, zu einem ganz, ganz beschwerlichen Teile mit am Gelingen dieses Liebeswerkes. Willst Du etwa nicht dabei?

Die Rindergartenmännern haben keinen leichten Dienst. Von früh 6 bis abends 10 Uhr sind sie angespannt, haben die Kleinen zu betreuen und die „Tante“, die muß doch auf all die vielen Fragen auch stets eine Antwort wissen!

Aber eines ist in allen Rindergärten, die wir besuchten, gleich: Es herrscht überall eine peinliche Sauberkeit, für die Kinder sind Kamm- und Zahnbürstendeckel, Trinkbecher, Handtücher, Decken für die Nachmittagsruhe und kleine Präsente vorhanden, auf denen sie ruhen können. Da die Kinder doch noch nicht ihre Namen lesen können, da helfen halt Bilder aus der Tier- und der Pflanzenwelt dem Gedächtnis nach. Da weiß der Kleine früh, daß Handtuch, Trinkbecher, Kammendeckel usw. eben einen Dahn tragen

aber die Tante weiß, daß alle ihre Gegenstände eine kleine Plausche darstellen. Sie helfen auf „Ihr“ Erkennungszeichen auf und ein Teil Arbeit ist den Helferrinnen abgenommen!

Es sind Kinder von einem bis zu zwölf Jahren, die täglich in den RSB-Rindergärten kommen. Während die Großen früh in die Schule gehen, da haken auf die verschobene Art die Kleinen mit der Tante oder sie machen allerhand Kinderspiele. Nach dem Essen wird geschlafen — um den Rückenbuck können sie sich nicht etwa drücken — und hier, die dabei essen, die kommen dann zum Spielen wieder. Diese zwei Stunden von 1 bis 3 Uhr sind eigentlich die einsamsten, in denen die Helferrinnen selbst einmal „Luft holen“ kann. Nachmittags machen dann die größeren Kinder unter Aufsicht Schularbeiten und dann wird weiter gespielt und gebastelt. Kurzum, es kann jeder seiner Neigung nachgehen. Und am Abend, da geht es wieder heim.

Das hat man uns Professorinnen nun nicht etwa nur erzählt, sondern wir hatten selbst Gelegenheit, sie verschiedenen Rindergärten zu besuchen. Da waren wir zunächst in Ralswiek, einem reinen Rindergarten, wo nur die Kleinsten da waren. In Großenhain konnten wir uns vom Frühstück überzeugen. Dort gab es auch ein Kaspertheater, einen kleinen Schlafraum usw.

Sehr nett war es im Gröbber RSB-Rindergarten. Da haben die Kleinen tagtäglich Wästel dieses Ganges des Rinderlächens ihre Kleinen Strümpfen und Tischchen schon vollständig, die Wand ist mit schönen Kinderbildern geschmückt, Kinderpiele wurden mit der „Tante“ gemacht und den belustigenden Entschloß wurden sogar von zwei kleinen Mädchen wieder vorgesungen. Eine Schere konnten sie erfreulicherweise nicht. Spielplatz usw. fehlen neben der Küche und dem Pflanzraum natürlich nicht.

Der Rindergarten in Zeitz ist auch sehr schön und der Gröbber Rindergarten ist sehr gut in Ordnung. Die Kinder gehen lebhaft mit. Sie lachen und scherzen und fühlen sich in der Obhut der RSB, und der Rindergartenmännern sehr wohl. Für die Mütter, die der Arbeit nachgehen, bedeuten diese Rindergärten eine große Entlastung, für die RSB, aber eine schöne Aufgabe, weil sie auf diesem Sektor mithelfen kann, ins Rinderland Sonne und Freude hineinzutragen.

Die Zahl dieser Rindergärten wird ständig weiter ausgebaut werden. Heute sind solche in Gröbber, Zeitz, Gröbber, Großenhain, Döllitz, Ralswiek, Ralswiek, Ralswiek. In den nächsten Wochen werden neue entstehen. Außer diesen ständigen RSB-Rindergärten bestanden bis zum Ende April bis Ende Oktober sogenannte Erntekindergärten, die ebenfalls von der RSB betreut werden, in Strauß, Wilsdorf, Pamperswalde, Lind, Schönfeld, Duerka usw. Auch auf den Stationen Radeburg, Biegersoda, Wilsdorf, Glauchau und Jahnshausen, wo braune Schwärmer tätig sind, übernehmen diese mit die Betreuung der Kinder.

Biel ist in der Betreuung der Kinder schon getan worden. Biel ist noch zu tun, deshalb sollte keiner abseits stehen, sondern freudig und gern opfern und mitarbeiten, denn die Jugend von heute wird einst das Erbe zu übernehmen haben, was wir ihnen hinterlassen! — 55.

der Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht die Frage, wie Erbschaften an allgemeinen Geschäftskonten in der Frage der Verpfändung zu verwenden sind. Bei solchen Erbschaften, die nicht durch staatliche Maßnahmen einzuweisen, also z. B. durch Einstellung billiger Arbeitskräfte, sind diese Erbschaften lediglich auf Grund des § 23 der Erbschaftsordnung zur Verpfändung zu verwenden, so daß die Stiftung unterbleiben darf, wenn der alte Preis wegen Erhöhung anderer Unkosten auch im Zeichen der Erbschaftsverpflichteten Volkswirtschaft angemessen bleibt. Dagegen bedeutet eine Verpfändungsverpflichtung eine mittelbare Preisverhöhung und muß deshalb eine entsprechende Preisverhöhung zur Folge haben. Deshalb darf in diesem Falle die Verpfändung auch nicht unterbleiben, wenn den Erbschaften aus anderen Gründen Kostenerhöhungen gegenüberstehen.

→ Straßensperren. Wegen Scharfschießens wird der gesamte Truppenübungsplatz Zeitz, mit Ausnahme des westlich der Eisenbahnlinie Rieta-Röderau-Ralswiek gelegenen Teiles, in den nachstehend genannten Zeiten gesperrt: Am 6. 11. von 7 bis 17 Uhr, am 7. 11. von 7 bis 17 Uhr, am 8. 11. von 7 bis 17 Uhr, am 9. 11. von 7 bis 17 Uhr, am 10. 11. von 7 bis 17 Uhr, am 11. 11. von 7 bis 17 Uhr. Außerdem ist das durch schwarze Flaggen kenntlich gemachte Gebiet, außerhalb des Platzes — südwestlich der Magareise des Platzes — in Richtung Vichtensee vom 6. bis 11. 11. von 7 bis 17 Uhr, ferner das im Norden anliegende Gebiet der Rietlaer Flur vom 6. bis 11. 11. von 7 bis 17 Uhr und das im Westen anliegende Gebiet der Schumannsflur, Borager, Altener und Ralswiek Flur vom 6. bis 11. 11. von 7 bis 17 Uhr gesperrt! Die Reichsstraße Nr. 100 zwischen Zeitz und Vichtensee, ebenso die Landstraße 1. Ordnung Nr. 107 von Rieta bis Vichtensee sind frei. Ein Umgehen der Sperren ist verboten. Platzweise haben innerhalb des abgegrenzten Gebietes keine Gültigkeit. Das Sammeln von Pilzen und Beeren auf dem Tr.-Ueb.-Pl. Zeitz ist verboten. Die Straße über den Steiggraben dicht an der Ostseite der Truppenübungsplatzgrenze (Abzweigung der Landstraße 1. Ordnung Nr. 107 Vichtensee-Rieta) ist aus Sicherheitsgründen gesperrt.

Aus Sachlen

→ Freiberg. Deichsel drang durch Windschutzscheibe. Todesopfer der Fahrlässigkeit. In Plur Weidenborn fuhr ein 27jähriger Vichtenberger Einwohner abends mit seinem Personkraftwagen gegen ein entgegenkommendes Verdesfuhrwerk. Dabei drang die Deichsel des Fuhrwerks durch die Windschutzscheibe des Autos und verletzte den Kraftwagenfahrer tödlich. Der 18jährige Lenker des Fuhrwerks kam unverletzt davon. Nach den polizeilichen Erörterungen war das Fuhrwerk der Vorklasse zu dem rechten Seiten mit einer Laterne versehen, so daß der verunglückte Fahrer des Kraftwagens, der allerdings nicht scharf rechts, auf der Mitte der Straße gefahren war, in der Dunkelheit in der Abgrenzung irreführt wurde.

→ Dresden. Von einem Lastkraftwagen überfahren und getötet. Am Donnerstag wurde in einer Gasse an der Köpfer Straße ein 61 Jahre alter Fabrikarbeiter von einem Lastkraftwagen überfahren. Der Verunglückte ging links in der Fahrtrichtung vor dem langsam hinter ihm herfahrenden Lastkraftwagen. Als er plötzlich nach rechts in die Fahrbahn des Fahrzeuges trat, wurde er von dem linken Vorderrad erfasst und überfahren. Hierbei erlitt der Überfahrene schwere Verletzungen, an deren Folgen er kurz nach seiner Entlassung in das Rudolfs-Deh-Krankenhaus starb.

→ Dresden. Ein Schwindler ergaunerte 50 000 M. Die Strafkammer R des Landgerichts Dresden verurteilte den 1900 geborenen Friedrich Groß aus Dresden wegen Betruges in besonders schweren Fällen, eines weiteren Betruges und schwerer Urkundenfälschung zu 4 Jahren Zuchthaus, 2000 M. Geldstrafe und 4jährigem Ehrverlust. Der Angeklagte hatte sich auf schamlose Art durch ungläubliche Schwindelmänner nicht weniger als 50 000 Mark ergaunert und drei Frauen, in deren Vertrauen er sich einschaltete, schwer geschädigt.

→ Freital. Von einem Tiger angefallen. Während des Gastspiels eines auswärtigen Zirkusunternehmens wurde ein junger Tierpfleger, der sich an einem Tigerkäfig zu schaffen gemacht hatte, von einem Tiger angefallen und schwer verletzt. Der Verunglückte fand Aufnahme im Krankenhaus.

→ Niedersiedlitz. Kind im Bett erstickt. Das einjährige Kind einer Niedersiedlitzer Familie wurde am Abend im Bett erstickt aufgefunden. Die anderen im gleichen Schlafzimer weilenden Kinder hatten von dem bedauerlichen Vorfall nichts bemerkt.

→ Königsbrunn. Unfall durch verkehrswidrigen Verhalten. Ein Pferdewagen überquerte in vorfahrig-widriger Weise die Kreuzung Bouffon/Bermann-Gring-Straße und verursachte dadurch einen Zusammenstoß mit einem Kraftwagen, der mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

→ Jitta. 70 Jahre Ältester. Der älteste Einwohner von Jitta, Karl Wötlich, feierte bei guter Gesundheit seinen 70. Geburtstag. Er ist einer der ältesten aktiven Bürger Deutschlands. Vor 70 Jahren begründete er die Thorvereinigung Jitta mit, in der er noch heute eifrig mitwirkt.

Die Kommande



die bekannteste Aufbaumahrung
Auf 100 g Kk.-Brotmarks ein Paket Halt

Rieta und Umgebung

→ Dienstubiläum. Die Gefolgschaft der Seifenfabrik Rieta-Gröbber der Deutschen Grobseifen-Gesellschaft m. b. H. Hamburg, versammelte sich zu einer schlichten Jubiläumssfeier, die ihrem Stedemeister Max Welle galt, der am 8. November 1899 sein 54jähriges Dienstubiläum feierte. Herr Welle ist über die Grenzen Rieta hinaus als alter Fachmann in der Seifenindustrie bekannt und geschätzt.

→ Mit einer Prämie ausgezeichnet. Der bei der Fa. Paul Frischen, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, Gröbber, beschäftigte Erhard Spengler-Rieta ist für seine besonders guten Leistungen bei der Kaufmanns-Gesellschaft durch die Industrie- und Handelskammer Dresden durch eine Dampfprämie ausgezeichnet worden.

→ Willst Du zur Schusspolizei? Nachdem sich Angehörige der Geburtsjahrgänge 1900-1912 und 1913-1920 zum Eintritt in die Schusspolizei melden konnten, ist der Kreis der Bewerber auch auf die Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1905-1908 erweitert worden.

→ Bisherige Reisefarten in Sachlen vorläufig weiter gültig. Das Landesernährungsamt beim Sachsischen Minister für Wirtschaft und Arbeit gibt bekannt: Da die neuen Reisefarten von Berlin nicht im erforderlichen Umfange angeliefert werden konnten, bleiben die bisherigen Reisefarten auch über den 5. November 1939 hinaus vorläufig in Geltung.

→ Feldpostbriefe für die Ortschronik. Der Reichsinnenminister hatte den Gemeinden die Anlegung einer Ortschronik zur Pflicht gemacht. Der Führung dieser Ortschronik kommt während des Krieges eine besondere Bedeutung zu, wie der Deutsche Gemeindegast in seinem Organ „Der Gemeindegast“ hervorhebt. Die Chronik soll spätere Geschlechtern auch ein getreues Bild vom Leben der Gemeinde während der Kriegszeit überliefern und die Eindrücke und Eindrücke des gewaltigen Kriegsgeschehens festhalten. Daneben müßten die Arbeiten und Erfolge des Kriegswinterhilfswerkes, des freiwilligen Arbeitseinsatzes usw. aufgezeichnet werden. Ebenso sollten besonders aufschlußreiche Feldpostbriefe in der Ortschronik Aufnahme finden. Die Führung einer besonderen Kriegschronik neben der bisherigen Ortschronik erfordere bei dem allgemeinen Charakter der Ortschronik nicht erforderlich.

„D III 88“ im „Capitol“

Es gab eine Zeit, da durften wir auf Befehl der Wäcker, die in Verfall Deutschland krocheten, keine Flugzeuge haben. Wir waren durch den feigen Verrat gedemütigt worden bis aufs Letzte.

Aber es gab alte Frontsoldaten, die in der jungen Reichswehr den Gedanken an die Front hochhielten, die das Vermächtnis ihrer weitergaben, die draußen in fremder Erde ruhten und die für Deutschlands Größe ihr Leben gelassen hatten.

Der Geist der Hühner, Immelmann und Boelde lebte weiter. Wächtige Männer machten sich auf und schauten im Gefolge, da uns der Motorflug verboten war und sie waren es, die dann da waren, die den Grundstein bildeten für die große und schöne, vom Gegner gescheiterte deutsche Luftwaffe.

Der verwundete Frontoffizier Herbert Raich und der bekannte Australienflieger Hans Vertam haben nun einen Film gedreht, der in einer packenden Schilderung die Verbundenheit der jungen deutschen Luftwaffe mit der des Weltkrieges symbolhaft zum Ausdruck bringt.

Der Film ist nicht nur ein soldatisches, ein fliegerisches und ein maritimes Schauspiel, sondern er zeigt zwischen-

→ Hörbericht von der Freiheitsfeier des Wartberges. Der Großdeutsche Rundfunk bringt am Sonntag, dem 5. November, in der Zeit von 18 bis 14 Uhr einen Hörbericht von der Freiheitsfeier im wieder deutsch gewordenen Wartberg. Die Sendung wird von allen deutschen Sendern übernommen.

→ Kriegerkameradschaften betreuen Verwundete. Um einen gleichmäßigen Einsatz bei der Betreuung verwundeter Kameraden zu erreichen, hat der Reichskriegsleiter angeordnet, daß an allen Orten, in denen sich Kameradschaften befinden, den Kriegerkameradschaften bestimmte Aufgaben zur Betreuung zuzuweisen sind zu kameradschaftlichen Besuchen, Ueberreichung von Geldspenden, Besuchen usw. In gleicher Weise ist dort zu verfahren, wo sich während des Krieges die Bodenabwehr der Truppe befindet. Die Kameradschaften sollen hier ebenfalls Verbindung mit den Kameraden der Bodenabwehr aufnehmen und sie regelmäßig zu allen Veranstaltungen hinzuziehen. Die Kameradschaftsführer werden weiterhin aufgefordert, auf den Appellen die auf Urlaub weilenden Kameraden sprechen zu lassen, deren Erlebnisberichte gesammelt sind, den Abwehrwillen der inneren Front zu stärken.

→ Erbschaften an Geschäftsunfähigen und Preisverhöhung. Oberlandesgerichtsrat Götz beim Reichskommissar für die Preisbildung behandelt in

alle, die über Leben und Tod entscheiden und das Neuerliche an Unbilligkeit umfassen fordern.

Durch ein Mißverständnis, das einem Ereignis entspringt, kommt in die Freundschaft zweier Fliegerkameraden ein Bruch und aus der Freundschaft wird eine erbitterte Feindschaft. Bei einem Nachtflug geraten sie in ein Unwetter, die Maschine verliert, aber keiner will nachgeben und dem anderen schwachlich erscheinen. Dieser Kampf um die „Wahrheit“ endet mit einem glimpflich verlaufenden Abflug. Wenn man auch menschlich die Haltung der beiden verstehen kann, militärisch sind sie auf keinen Fall in Erfüllung zu bringen. Ein Sturmbrot und das Verbot der Teilnahme an den Wandern zeigt ihnen, daß im heutigen Deutschland die Disziplin neben Kameradschaft, Bereitwilligkeit und Wächtigkeitsfüllung aber allem steht und daß bei unserem Vollen kein Platz ist für Austragung irgendwelcher erbitterter Streitigkeiten. Aber der gute Geist des Fliegerwesens, Oberwertmeister Bonide, der jetzt ein alter Frontsoldat ist und der mit dem Oberleutnant den Wächtigkeits erlebt hat, der hilft auch ihnen aus der Panne. Die beiden rechtzeitigen durch eine unerhörte fliegerische Tat das Vertrauen, das in sie gesetzt worden ist.

Su dem ausgezeichneten Gegenpiel der beiden Flieger (Gena Wägel und Hermann Traun) kommt die mensch-

liche Güte und die erstiederische Größe des Kommandeurs (Christian Cahler) und die des alten Bombarde (Otto Wägel), der mit der heute nicht mehr den Anforderungen gewachsenen Kriegsmaschine „D III 88“ seine beiden Fliegerkameraden rettete, der aber diese Rettung mit dem Einsatz seines Lebens bezahlte.

Der fliegere Film dieses Films liegt darin, daß er eine Brücke schlägt von dem Geist der Front 1918 auf die jungen deutschen Luftwaffe und daß er zeigt, daß die junge Fliegerwaffe mit ihrem Draufgänger, ihrer Unerschrockenheit und ihrer Einsatz- und Opferbereitschaft der Front von 1918 nicht nachsteht.

Der Film, dessen Aufnahmen an und für sich schon eine ganz beachtliche Leistung sind, hinterließ infolge seiner Wucht und seiner Geschlossenheit einen sehr nachhaltigen Eindruck und gab einen kleinen Einblick in das Leben unserer Luftwaffe.

Im Vorprogramm lief die Wochenchau mit zahlreichen Bildern von der Westfront. Seine Oberland.

Das „Central-Theater Gröbber“ bringt den Film „Premiere der Butterflie“ mit Maria Gebort in der Hauptrolle, aber den wir bereits berichteten, und das „U. Goethestraße“ zeigt den Film „Die Geliebte“ mit Willy Fritsch, Vittoria Ballasto, Karl Martel, Gretel Walker u. a.

Leiterspruch für 8. November 1939

Ein Volk, das zur Achtung vor der Landesverteidigung erzogen ist, wird schürftig vor den Gräbern der im Kriege Gefallenen stehen und mit Achtung den Lebensweg der im Kriege Verletzten und der Hinterbliebenen verfolgen.

Leipzig. Diamantens Hochzeit. In diesen Tagen feierte das Ehepaar Karl Wunderlich, Leipzig 28 81, das letzte Fest der Diamantenen Hochzeit.

Leipzig. Autobrand auf der Landstraße. Silbberzettel Volksgenossen retten das Babegut. Auf der Sehmatalstraße in Prohna geriet ein Volkswagen aus Annaberg plötzlich in Brand, gerade als der Fahrer den Inhalt des Benzintanks überprüfte.

Dresden. Am Freitag gegen 10 Uhr ereignete sich ein 42jähriger verschütteter Elektroschloßer auf dem Bahnhofs-Dresden-Friedrichstadt bei Instandsetzungsarbeiten an der Wagen-Abfuhranlage eine so schwere Beinverletzung, daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Die Familie des Konrektors Klenke vermag einen seltenen Fall in der Geschichte des Eisernen Kreuzes aufzuweisen. Im Feldzug gegen Polen wurde der Sohn des Konrektors Klenke in Jülichau mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Table with 4 columns: 100g Brot, 100g Obst, 100g Fleisch, 100g Milch. Includes 'Reichsbrotkarte für Kinder bis zu 6 Jahren' and 'Mütter!'.

Mütter! Gegen 2 mit einem X bezeichneten Nahrungsmittelschnitte der Reichsbrotkarte für Kinder bis zu 6 Jahren erhalten Sie zweöchentlich ein Paket = 250g Maizena, das bewährte Säuglings- und Kindernahrungsmittel.

MAIZENA für dein Kind

1 ist 3, und 3 ist 1? ... das ist das Hexenmalmeins, möchte man wohl fortfahren. Es gibt aber auch andere Fälle, wo es ganz gleich ist, ob man 1, 2 oder 3 hat.

Auszeichnungen

Der Führer hat aus Anlaß des 25. Jahrestages des Weltkriegsbeginns und der Schlacht bei Tannenberg mit dem 27. August 1939 verliehen: dem Hauptmann als Leutnant der Landwehr a. D. Otto Baumann, Hildendorf (Prov. Sachsen); Max Goldbach, Hindenburg, b. Weizsä; Karl Haberland, Altleben (Prov. Ostpreußen); Paul Hänsch, Thalheim (Ergeb.); Johann Gant, Goldhausen b. Weizsä; Hermann Knopf, Wittenberg; Richard Kuntze, Borna (Res. Weizsä); Alfred Wittmann, Wurzen; Franz Beller, Wornsdorf (Subetengau); Max Quastisch, Heiß (Prov. Sachsen); Paul Kubold, Burgberg b. Grimma i. Sa.; Josef Wirtz, Altleben b. Teichen (Subetengau); Wilhelm Witsam, Niedergrund b. Grottau (Subetengau); Friedrich Winkler, Bodenbach (Subetengau); Alfred Wolf, Freiberg (Sachs.).

Aunt und Wissenschaft

Spielplan der Dresdner Theater vom 6. 11. bis 13. 11. 1939. Opernhaus: Montag, 'Der Fischer und der Meerestier' 19.30-22.15. Dienstag, 'Die Räuber' 19.30-22.15. Mittwoch, 'Die Räuber' 19.30-22.15. Donnerstag, 'Die Räuber' 19.30-22.15. Freitag, 'Die Räuber' 19.30-22.15. Samstag, 'Die Räuber' 19.30-22.15. Sonntag, 'Die Räuber' 19.30-22.15.

Helmut Jernid spielt Tschaikowsky im Gewerbehaus zu Dresden

Im Rahmen des 3. Sinfonieorchesters der D.M.F. der R.E.-Gem. Abt. trat am 2. November Helmut Jernid, Berlin, als Solist beim Konzert für Violine und Orchester von P. I. Tschaikowsky im Gewerbehaus zu Dresden hervor. Der junge Geiger, er ist 1913 in Berlin geboren, wirkt gegenwärtig als erster Konzertmeister an der Berliner Staatsoper.

Rieser Standesamtsnachrichten vom 28. 10. bis 8. 11. 1939 (Richtamtlich)

Geburten: Ein Knabe: 24. 10.; Kaufmann Adolf Fritz Dörfer, Gröbzig; 28. 10.; Gerichtsassessor, Doctor juris Gerhard Helmuth Köhler; 29. 10.; Schriftführer Franz Walter Günter Ruppel, Chemnitz-Abelsberg; Landwirt Otto Erich Thiele, Borsdorf; 30. 10.; Landarbeiter Karl Richard Jannasch, Forberge; 1. 11.; Kraftwagenfahrer Edwin Bruno Hindner.

Todesfälle: 27. 10.; Kranführer Friedrich Max Streudel, 39 Jahre alt; 28. 10.; Rentempfänger Gustav Hermann Walther, 85 Jahre alt; 29. 10.; Arbeiter Heinrich Otto Hornauer, 64 Jahre alt; 30. 10.; das Kind Renate Elgrid Schirn, 1 Tag alt; Handbestmann und Viehhändler Friedrich Reinhold Törl, Köberau, 61 Jahre alt; 2. 11.; Rentner Friedrich Ernst Gerber, Gröbzig, 66 Jahre alt; Geheimer Rat Rudolf Wilhelm Karl Dahmann, Zeitz, 22 J. alt.

Städtische Volkshochschule

Spieleabend für die Woche vom 6. bis 11. 11. 39. Montag: Gruppen mit Kindfleisch. Dienstag: Kartoffelknödel mit Nüssen und Kindfleisch. Mittwoch: Pilze mit Salzkartoffeln. Freitag: Rakkaroni mit Tomatensoße. Sonnabend: Kartoffelsuppe mit Knoblauchwürstchen. 1 große Portion 40 bzw. 30 Pf.

Wasserstände der Elbe, Oder, Spree

Table with 4 columns: Station, Elbe, Oder, Spree. Lists water levels for various stations like Hamburg, Dresden, etc.

Verantwortlicher Herausgeber: Otto Haberland, Riesa. Druck: Druckerei 'Die Elbe', Riesa. Preis: 10 Pf. pro Stück.

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Table with 4 columns: Div., 4. 11., 3. 11., Div. Lists stock prices for various companies like Deutsche Reichsanstalt, Dresdner Bank, etc.

Am Aktienmarkt ergaben sich nur geringfügige Umsätze mit zum Teil angedehnten Kursen. Von Maschinen- und Metallwerten wurden 8000 RM Wertpapierbögen mit plus 1,25 gehandelt, die Vorzüge gewannen. 2. Beleg waren fester Hallische Maschinen 2,5, Deutscher Eisenhandel 3, Gottfried Vöndner 3,5 und Carionnagen Volkswitz 1,00.

P. FRITZ RUHLE

amtl. Spediteur der Deutschen Reichsbahn
Das Haus der anerkannt guten Umzüge, zuverlässig und pünktlich
 Einlagerung ganzer Wohnungsrichtungen in modernem,
 eigenem Möbelagerhaus, unter steter Aufsicht

Ihre Vermählung geben bekannt

Werner Richter, Obergefr. d. Luftw.
und Frau Lotte geb. Wackwitz

Im Felde 4. Nov. 1939 Riesa, Gartenstr. 3

Ilse Randler
Erich Rossberg

geben ihre Verlobung bekannt

Bahra 5. November 1939 Althirschstein

Frauen über Klosterfrau-Melissengeist



Das zuverlässigste Hausmittel ist Klosterfrau-Melissengeist seit über 140 Jahren in unzähligen Familien gebräuchlich, da er bei verschiedensten Erkrankungen und Beschwerden hilft. Auch ist er beliebt bei Frauen. Diese wenden ihn gern bei Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Bluthochdruck, Schlaflosigkeit, Unruhe, Verdauungsstörungen, bei den kritischen Tagen leicht er der Frau wertvolle Dienste. Man nimmt, je nach Bedarf, eine bis dreimal täglich einen Teelöffel Klosterfrau-Melissengeist auf einen Schoppen Wasser. Schon nach kurzer Zeit stellt sich dann eine weiche, blühende Erscheinung ein.

So schreibt Frau Thra Dollenberg (Wohn. nehenliegend), Witwe, Hamburg, Quabener 7 am 20. 7. 39: „Da ich mich in den Wechseljahren befinde, hatte ich nie, unter den bekannten Beschwerden zu leiden, die damit zusammenhängen wie: Schwindelattacken und nervöse Perabelschwerden. Da machte ich einen Versuch mit Klosterfrau-Melissengeist. Ich war damit sehr zufrieden und kann jeder Frau, die in ähnlicher Weise unter den Wechseljahren zu leiden hat, Klosterfrau-Melissengeist empfehlen.“

Weiter berichtet Frau Maria Heidenreich, Kaufmann, Duisburg, Deckenstr. 40 am 8. 9. 39: „Schon seit 3 Jahren habe ich mich den allgemeinen Beschwerden zu tun, die während der Wechseljahre auftreten. Da hörte ich kürzlich von Klosterfrau-Melissengeist, den ich seit einiger Zeit gegen diese Beschwerden anwende. Ich bin mit dem Erfolg zufrieden und kann als Geschäftsfrau meinem Beruf wieder voll nachgehen.“

Wenn Sie gleichfalls unter solchen Beschwerden leiden, so nehmen Sie einmal einige Zeit regelmäßig Klosterfrau-Melissengeist ein. Der Erfolg wird Sie wahrscheinlich ebenso zufriedenstellen. Den echten Klosterfrau-Melissengeist in der Originalpackung mit den 3 Marken erhalten Sie bei Herrn Apotheker oder Drogerien in Flaschen zu RM 2.80, 1.60 und 0.80 (Inhalt: 100, 50 und 25 ccm). Interessenten verlangen kostenlos ausführliche Druckschrift No. 4 von der alleinigen Herstellerin, der Firma Klosterfrau, Köln-Nö.

Mit neuer Hoffnung
in die 2. Deutsche Reichs-Lotterie!
 Ziehungsbeginn 1. Klasse: 7. November
Lospreis 1/3 3.- RM. je Klasse

Bieten Sie dem Glück die Hand u. sichern Sie sich jetzt ein Los bei:
Starke Staatliche Lotterie-Einnahme
 am Hindenburgplatz



Dienstag, 7. 10.
 beginnt die

2. Deutsche Reichs-Lotterie

Spiele Sie mit!

Staatl. Lotterie-Einnahme, Schlageterstraße 85 — Ruf 1282 u. Verkaufsstelle Große Theater Zimmer, Kirchstraße 2 — Ruf 817

Anzeigen haben guten Erfolg!

Gerda Ziegenbalg
Kurt Hauk, unz.

geben zugleich im Namen der Eltern ihre Verlobung bekannt

Riesa 5. November 1939 z. Zt. Aschaffenburg

Markenfabrikat **„Deuchtitus“**

Die Dunkelheit setzt täglich früher ein, die Gefahren werden größer. — Die echte, runde „Deuchtitus“ RM. 0.25

„Deuchtitus-Alice“ 4 blättriges Kleeblatt (das Symbol des Glücks) RM. 0.60 zu haben bei:

Alfred Reinhold, Schlageterstraße 51
 Ehrhart Köhler, Uhrmacher, Schloßstraße 18
 Ihre Pflicht ist es, eine Deuchtitus-Plakette zu tragen. — Autor. Auslieferungslager: Handelsvertretung R. Gottmann, Chemnitz, Heinrich-Bach-Str. 2.

Habe meine Geschäftsräume von Schlageterstraße 9 nach

Adolf-Hitler-Platz 3a

verlegt. — Telefon nur noch 1364

Dipl.-Ing. Alfred Hegewald

Deffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Für die zu unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir zugleich im Namen unserer Eltern herzlich

Willy Loose und Frau Gertha geb. Jante

Grödel, Wien 24, 4. November 1939

Herzlichen Dank allen denen, die bei dem frühen Heimgange unseres kleinen

Rudolf

in liebevoller Weise gedachten. In stiller Trauer Robeln, Oktober 1939 **Gerhard Surtz und Angehörige.**

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, Frau

Ilma verw. Reiber geb. Schelbe

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Riesa, 4. 11. 1939. Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Anteilnahme, die unserem lieben Entschlafenen

Max Philipp

bei seinem Heimgange in so reichem Maße erwiesen worden sind, danken wir von ganzem Herzen.

In stiller Trauer **Pauline Philipp** und alle Hinterbliebenen. Gositz, den 4. 11. 1939.

Wir wurden heute getraut

Feldw. Rudolf Stöhr
Edith Stöhr geb. Reimar

Zeithain 4. November 1939 Röderau

Ihre Vermählung geben bekannt

Alfred Triemer
Marga Triemer geb. Fischer

Chemnitz Riesa

Für die große Teilnahme und Ehrung, die meinem lieben Manne, unserem guten Vater

Herrn Otto Hornauer

bei seinem Heimgange in so reichem Maße erwiesen wurde, sagen wir hierdurch unseren

aufrichtigsten Dank.

Martha verw. Hornauer und Kinder.
 Hainrich, am 2. 11. 1939.

Einfache praktische **Verdunkelungs-Rollen**

besonders für Fabriken und große Anlagen fertig nach Maß in wenigen Tagen
Gustav Gerkenberger, Chemnitz, Postfach 265

Die Kunststube

Riesa, Bahnhofstraße 5
 zeigt handgetriebenes Messing und neuen Silber-Schmuck!

Jetzt günstigste Pflanzzeit!

Obstbäume, Beerenobst, Rosen, Pier- und Nadelbäume in großen Beständen eigener Anzucht vorrätig. — Markenware.

Paul Binterf Baum- und Gärtnerei Riesa, Telefon Riesa 591

Nachdem wir, was herzlich war an unserer tunlichst geliebten, edlen Mutter

Martha Ida verw. Müller geb. Junghans

in Gottes Erde gelegt haben, drängt es uns, von Herzen allen denen zu danken, die sie so reich mit Blumen ehrten und uns durch Wort und Schrift zu trösten suchten

1. Nov. 1939

Ihre Kinder und Enkel

Vauß, November 1939

Am 2. 11. 1939 verstarb unser ehemaliges Gefolgschaftsmitglied

Herr Ernst Gerber

aus Riesa.

Der Entschlafene hat unserem Werke über 38 Jahre, bis zu seinem Uebertritt in den wohlverdienten Ruhestand, in treuester Pflichterfüllung gedient. Wir werden seinen Namen ehrend gedenken.

Führung und Gefolgschaft
Mitteldeutsche Stahlwerke
 Aktiengesellschaft.
 Riesa, den 8. 11. 1939.

Reichsbahnleihe in wenigen Stunden überzeichnet

Am Freitag sind die 500 Mill. RM. 4,5proz. auslohbare Schatzanweisungen der Deutschen Reichsbahn von 1939 zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt worden, nachdem vorher schon ein Teilbetrag von 200 Mill. RM. bereits fest übernommen worden ist. Die Zeichnung konnte erfreulicherweise schon nach wenigen Stunden wegen erschöpflicher Ueberzeichnung des aufgelegten Betrages geschlossen werden. Der Zeichnungserfolg ist ein neuer Beweis für das allgemeine Vertrauen in die Stabilität der deutschen Wirtschaftsführung.

Deutsch-sowjetische Umfriedungsvereinbarung

W Berlin. Zwischen der Regierung des Deutschen Reiches und der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken ist am 8. November 1939 eine Vereinbarung abgeschlossen worden. Dieser Vereinbarung zufolge haben alle Deutschen aus den westlichen Gebieten der Ukraine und Weißrusslands sowie alle Ukrainer, Weißrussen und Ruthenen aus dem jetzt zum Interessensbereich des Deutschen Reiches gehörenden früheren polnischen Gebiet das Recht, auf das Gebiet des anderen Staates umzuziehen. Maßgebend ist dabei ihre Willensäußerung.

Die Umsiedler haben das Recht, ihr Vermögen in dem für die Fortführung ihrer wirtschaftlichen und beruflichen Tätigkeit notwendigen Ausmaße sowie innerhalb bestimmter Normen auch die Wertgegenstände ihres persönlichen Besitzes mitzunehmen. Überdies sieht die Vereinbarung vor, daß die Interessen der Umsiedler mit Bezug auf ihr am früheren Wohnort zurückgelassenes Vermögen gewährleistet werden.

Durch die Vereinbarung ist für eine Organisation der Registrierung der Umsiedlungswilligen und zur Durchführung der Umsiedlung gesorgt. Beide vertragsschließenden Teile haben die materielle und gesundheitliche Fürsorge für die Betreuung der Umsiedler auch auf ihren Reisetwegen sichergestellt. Alle praktischen Fragen der Umsiedlung werden von den vertragsschließenden Teilen in dem freundschaftlichen Geiste gelöst, wie er den Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken entspricht.

Bevollmächtigter des Generalgouverneurs Dr. Frank

W Berlin. Der Generalgouverneur für die besetzten polnischen Gebiete, Reichsminister Dr. Frank, hat für alle Angelegenheiten im Verkehr mit den Dienststellen des Generalgouverneurs für die besetzten polnischen Gebiete den Reichsamtseiler Dr. Wilhelm Gendler als Bevollmächtigten berufen. Der händliche Dienst des Bevollmächtigten des Generalgouverneurs befindet sich in Berlin, Leipziger Platz 15.

Die Ablösung der Wache in Rom

Uebergabe der Geschäfte an die neuen Männer im Parteihaus und in den Ministerien

W Rom. Die offizielle Uebergabe der Geschäfte anlässlich der „Ablösung der Wache“ hat Freitag mittag im Parteihaus sowie in den verschiedenen Ministerien stattgefunden. Anlässlich seines Rücktritts hat der scheidende Parteisekretär Starace einen Aufruf an die faschistischen Kampfblünde gerichtet, in dem er seiner Anerkennung und seinem Dank für die von ihnen während seiner Amtszeit geleistete Arbeit Ausdruck verleiht.

Dr. Herzog und Dr. Malan im Kampf für ein freies Südafrika

W Amsterd. Der wegen seiner Gegnerschaft gegen die Teilnahme Südafrikas am Kriege gegen Deutschland zurückgetretene Ministerpräsident Herzog hat am Mittwoch abend, wie „Het Volk“ aus Kapstadt berichtet, eine sehr scharfe Rede gegen den jetzigen Ministerpräsidenten Smuts und dessen Anhänger gehalten. Er erklärte u. a., die britischen Chauvinisten hätten offenbar in der Südafrikanischen Union noch immer zuviel Macht. Er, Herzog, werde nicht eher ruhen, bis der letzte englische Chauvinist aus der Union vertrieben sei. In seinen Ausführungen hat Herzog ferner die Möglichkeit einer baldigen Zusammenarbeit mit Dr. Malan durchblicken lassen.

Dr. Malan, der gleichfalls eine Rede hielt, habe, so heißt es in der Meldung des holländischen Blattes weiter, erklärt, daß, da es nicht möglich gewesen sei, sich aus dem Kriege herauszuhalten, Südafrika sich jetzt außerhalb der englischen Staatengemeinschaft stellen müsse.



Unser Nachrichtenstruppe bei der Arbeit (Foto: H. R. W. Wagenborg-R.)

Wagamba-Schwanz

Welt haben mit 10 monatlich ungelöst in Wagamba-Schwanz. Natur wurde mit Hilfe des Herrn... (The text is partially obscured and difficult to read due to the image quality and small font size.)



indianer
(Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver) ist ein... (The text is partially obscured and difficult to read.)

Damenbart

und alle lästigen Haare werden nur durch die von mir angewandte einzig sichere Methode unter Garantie für immer mit der Wurzel schmerzlos entfernt ohne Messer, Pulver, Creme, sowie Sommersprossen, Warzen, Leberflecken, Pickel, Mitosen, Hühneraugen, Griesbeutel usw. Kosmetik-Inst. Braun, Rosa, Großenhainer Str. 8, l. Sprochstr. jeden Donnerstag von 9 - 19 Uhr.

Rheuma, Gicht od. Ischias

leidet, wolle sich an mich wenden, da ich ihm ein Mittel anbieten kann, bei dessen Anwendung er wie leicht, wie so viele andere auch, von seinen Schmerzen befreit wird. Meine Kunst ist folkt und verpflichtet zu nichts. Dr. Reihner Pharmazeutische Erzeugnisse Berlin-Charlottenburg 9 Reichstr. 479

Silo-Lack

Balkant, besser und billiger Anstrich für Geflügelställe, Brennereien usw. M. Bruno Schultze, Wilmanns b. Nieba, Chemische u. Dachpappenfabrik.

Düngelack

gemahlen in Papierfäden empfiehlt ab Lager u. Wagon Gotthold Heinig, Glaubitz

Inferieren bringt Erfolg!

Das Ritterkreuz des Eernen Kreuzes

Generalleutnant Reinhardt, Kommandeur einer Panzerdivision

Generalleutnant Reinhardt führte seine Division durch schwierigstes Gelände in dauerndem Kampf mit der polnischen Kavalleriedivision Wolynska und der 29. polnischen Division bereits am 8. September nach Warschau und sperrte dieses nach Südwesten und Westen ab. Während bis in den frühen Nachmittagsstunden des 8. September die Einnahme von Warschau ohne ernstlichen Widerstand sich zu vollziehen schien, eröffneten polnische Dsch., Heden- und Panzerkräfte bei Einbruch der Dunkelheit überraschend ein verzweifelltes Feuer. Dadurch sah sich der Kommandeur gezwungen, die Division anzuhalten, um seine Truppen nicht überflüssig starken Verlusten auszusetzen.

Am 9. September früh befohl Generalleutnant Reinhardt den Angriff auf Warschau, der sich auf zwei Straßen vollzog. Wider alles Erwarten war der Widerstand unerhört heftig. Der Schwerpunkt des Angriffes lag bei den beiden Panzerregimentern, die vornehmlich eine Bresche nach der anderen schlugen und denen die Schützen folgten. Bald zeigte es sich jedoch, daß die Panzerkampfwagen sich in den Straßen nicht auswirken konnten. Die Panzerkräfte und die Schützen griffen daraufhin mit Handgranaten und Bajonettschüssen die schwerbesetzten und ab verteidigten Häuser links und rechts der Straße an. So schlugen sich die Männer der Division des Generals Reinhardt bis zum Hauptbahnhof von Warschau durch und stürmten hintereinander u. a. vier durch umgeworfene und mit Pflastersteinen beladene Straßenbahnwagen hergestellte Barrikaden.

Mit großem persönlichen Schutze war General Reinhardt bei diesem Einbruch in Warschau in den Reihen der vordersten Sturmtruppe. Durch seine hervorragende Führung war es der Division gelungen, 100 Kilometer in den Rücken des Feindes einzufallen, um schon acht Tage nach Beginn des Feldzuges den Feind in seinem Lebensnerv tödlich zu verwunden.

Später griff dann die Division, unter dem Befehl des Generalleutnants Reinhardt vom 14. bis 17. September den überlegenen Feind an der Buza an und verlegte weiteren starken Streitkräften am 18. und 19. September ostwärts der Buza den Abmarsch nach Osten.



Ein Loblied der Ramses!
Tabak, Mischung, Format -
eine wundervolle Harmonie!

RAMSES

3 PF.

RUND UND GUT



In der Nacht vom 18. zum 19. September kämpfte der General mit einer kleinen, vom übermächtigen Feind eingeschlossenen Abteilung bei Tuchowice und erreichte nicht nur die Sprengung des Feindringes und neues Zusammenwirken aller Teile der Division, sondern machte auch zwei polnische Generale und 2000 Mann zu Gefangenen.

Generalleutnant Reinhardt wurde am 1. 3. 1887 in Bausen geboren. Am 25. 3. 1907 trat er als Fahnenjunker beim Infanterieregiment 107 ein. Den Weltkrieg begann er als Regimentsadjutant, wurde später Brigadeposten und fand dann in verschiedenen Generalstabstellungen Verwendung. 1937 wurde er zum Generalmajor befördert und 1938 zum Generalleutnant. Bereits im Frieden war Generalleutnant Reinhardt Kommandeur einer Panzerdivision.



Im britischen Zirkus

„Erst dachten wir, mit unserer Schwimmernummer viel Geld zu verdienen, und nun bleibt es dir im Halbe hängen!“ (Manfred Schmidt-Wagenborg-R.)

Wissenswertes, Mr. Churchill!

Der verbrecherische Betrugsversuch des englischen Außenministeriums mit dem amerikanischen Frachtschiff „Athens“ ist ein würdiges Seitenstück zu dem Fall „City of Flint“ und zu dem Fall „City of Flint“. Im Fall „Athens“ wußte Churchill eine so ausdehnende Anzahl von amerikanischen Passagieren auf dem Schiff, daß er die Gewinnung der Vereinigten Staaten von Amerika im Falle einer Torpedierung für auskömmlich hielt. Der wirkliche Sachverhalt ist bekannt. Im Fall „City of Flint“ wurde ein amerikanisches Frachtschiff mit ostindischer Baumwolle von deutschen Seestreitkräften aufgebracht.

In beiden Fällen verhielt sich die amerikanische Regierung merkwürdigerweise ganz verschieden. Die amerikanische Presse fand den Fall „Athens“ völlig uninteressant, und der von der amerikanischen Regierung selbst festgestellte Widerstand Englands gegen eine amerikanische Aufforderung jenes schweren Seeverbrechens hat anscheinend genügt, die Affäre in Washington zugunsten der Chamberlain, Churchill und Genossen einschlagen zu lassen. Im Fall „City of Flint“ dagegen brüllte die jüdisch geführte Meute der amerikanischen Presse mit aller Stimmkraft los, und erst der frühere General Johnson, unerbittlicher Kritiker der jüdischen Einflüsse in den USA, mußte öffentlich darauf hinweisen, daß England das Treibgeschäft an Kapereien amerikanischer Schiffe vorgenommen hätte, ohne daß man in Amerika deswegen auch nur den kleinsten Finger rührte. Dieser Hinweis war umso drastischer, als ja die „City of Flint“ nach ordnungsgemäßer behördlicher Untersuchung und kurzer Vergeßzeit ihre Fahrt fortsetzen konnte. Genau so auffallend wie das amerikanische Schweigen um die englischen Kapereien ist ja das Schweigen um die Verletzung der panamerikanischen Neutralitätszone durch den englischen Kreuzer „Dreadnought“ zwecks Ausbringung des deutschen Tankdampfers „Gummy Friedrich“.

Wer ein mit 1400 Passagieren besetztes Schiff leichtfertig versenkt, für den bedeutet es gar nichts, die Torpedierung eines amerikanischen Schiffes in Gewässern auszusparen, in denen das gar nicht erfolgt sein kann. Wenn sogar der amerikanische Rundfunkkommentator von einer „verbrecherischen Platte“ spricht, dann darf man wohl annehmen, daß Churchill's neues Betrugsverbrechen allzu stumpf angelegt gewesen ist, um die Vereinigten Staaten von Amerika zu einer direkten Beteiligung an dem jüdisch-englischen Kriege zu veranlassen.

Amerika hebt Waffenembargo auf

Washington. Das Repräsentantenhaus lehnte mit 242 gegen 181 Stimmen den Antrag des Abgeordneten Sweeney, das Waffenembargo beizubehalten, ab. Die endgültige Fassung der Neutralitätsvorlage ist Freitag vormittag vom Konferenzsaal beider Häuser ausgearbeitet worden und soll zur Schlußabstimmung dem Senat und Repräsentantenhaus vorgelegt werden.

Außerordentlich bemerkenswert war in der Abstimmung über die Aufhebung des Waffenembargos im Repräsentantenhaus die der Abstimmung vorausgegangene Debatte. Der demokratische Abgeordnete Sweeney aus Ohio erinnerte daran, er habe bereits während des USA-Wahlkampfes des englischen Abgesandten im Frühherbst dieses Jahres einen Agenten des Weltkrieges bezeichnet. Der Abgeordnete fragte dann weiter ironisch, ob es wirklich von Seiten der Amerikaner sei, die Stillsatz zur Lösung ihrer christlichen Brüder in Europa zu verkaufen. Sweeney erklärte, die Bibel, die Roosevelt vom englischen Abgesandten als Geschenk erhielt, sei dasselbe schöne Buch, das von den Missionaren von geringem Beruf als König Georg einwilligen Eingeborenen in Afrika geschenkt werde, denn, so rief Sweeney aus, „Bibel und Pflanze sind bisher dem britischen Händler vorgegangen“.

Sweeney richtete sodann vor dem versammelten Repräsentantenhaus und den dichtbesetzten Galerien ein Gebet an Gott, die Vereinigten Staaten vom Schicksal der seitig ab fiedernde von Frankreich und England eroberten Gebiete zu erlösen“ und er schloß mit den Worten: „O, Herr, erlöse uns von Lord Balfour, unserem neuen britischen Vorkämpfer, der mehr Zeit im State Department verbringt als irgend ein anderes Mitglied des Diplomatischen Korps.“

Die englische Arbeiterpartei in Glasgow verlangt Beseitigung der Chamberlain-Regierung

Brüssel. Die „Voix du Peuple“ aus Glasgow erzählt, hat der Volksauswahlschuss der englischen Arbeiterpartei in Glasgow (Gurgh) nach aufmerksamer Prüfung der Lage, die zum Krieg geführt hat, mit nur einer Gegenstimme eine Entschließung gefasst, in der der Krieg als „imperialistisches Abenteuer“ verurteilt wird. Die Entschließung besagt ferner: „In Erwägung der Tatsache, daß der Krieg den Interessen der Arbeiterschaft größten Schaden zufügt, fordern wir die Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung auf, ihre Politik der Zusammenarbeit einzustellen, die britische Nationalregierung zu bekämpfen und die Einstellung der Feindseligkeiten zu verlangen. Wir appellieren an die Labourpartei, einen energischen Feldzug für die Beseitigung der britischen Regierung zu führen.“

Die finnischen Unterhändler im Kreml

Moskau. Die finnischen Unterhändler mit Staatsrat Vaashtil und Minister Tanner an der Spitze begaben sich Freitag, 18. Oktober, in den Kreml, um mit den sowjetrussischen Staatsmännern die Verhandlungen fortzusetzen, die seit dem 23. Oktober unterbrochen waren.

Überprüfung der behelfsmäßigen Luftschutträume

Beseitigung von Mängeln und Fehlern

(Berlin. Vom Reichsluftschutzbüro wird mitgeteilt:

Um die Sicherheit der Bevölkerung wegen Luftangriffsauswirkungen weitgehend zu gewährleisten, ist vom Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe angeordnet worden, daß die behelfsmäßigen hergerichteten Luftschutträume auf Richtigkeit und Zweckmäßigkeit der getroffenen Maßnahmen von den zuständigen Stellen überprüft werden. Von der Bevölkerung selbst sind zur Vermeidung von Fehlern insbesondere folgende Punkte zu beachten:

Notauslässe

Notauslässe sind bei der Herrichtung der Luftschutträume in vielen Fällen entweder falsch angelegt oder überhaupt nicht vorgesehen worden. Ausreichende und richtig gelegene, möglichst weit vom Luftschuttraum-Raum entfernt Notauslässe müssen unbedingt vorhanden sein, um auch bei etwaigen Versperrungen des Zugangs ein Verlassen des Luftschuttraumes zu ermöglichen.

Eosern im Luftschuttraum nur ein Fenster vorhanden ist, ist es ratsam, dieses Fenster zum Notausstieg auszurichten. Ist kein geeignetes Fenster vorhanden, so muß ein Notausgang durch anschließende Räume (Nachbarzimmer, Kellerräume usw.) weit entfernt vom Zugang zum Luftschuttraum vorgesehen werden. Notausgänge durch Fensteröffnungen sind zu herzurichten, daß ein Aussteigen auch tatsächlich gewährleistet ist. Es ist z. B. nicht zulässig, vor oder über Notausgangöffnungen fest eingebaute Gitter zu belassen. Notausgänge, die durch unmittelbar benachbarte Gebäude in das Freie führen, sind besonders zweckmäßig, da sie zugleich eine geeignete Dilleistung der Luftschuttraum-Innenflächen benachbarter Häuser ermöglichen. Von Brandmauerdurchbrüchen zur Schaffung derartiger Notausgänge ist daher weitgehend abzurufen zu machen.

Splitterschuh-Vorrichtungen

Vorgeschriebene Abmessungen besser beachten

Ort, wo die Splitterschuh-Vorrichtungen vor Fenster- und Türöffnungen in den Außenwänden des Luftschuttraumes in den Abmessungen zu knapp gehalten worden sind, müssen sie auf die Abmessungen gebracht werden, die als verbindliche Mindestmaße vorgeschrieben sind. Diese Maße sind mit erläuternden Bemerkungen in der am Schluß empfohlenen Anleitung für die behelfsmäßige Herrichtung von Luftschutträumen angegeben.

Fenster unter dem Bürgersteig brauchen keinen Splitterschuh

Splitterschuhvorrichtungen sind nur vor Fensteröffnungen notwendig, die über der Erde liegen, z. B. über den Bürgersteig, hinaustragen. Splitterschuhvorrichtungen vor Fensteröffnungen, die vollständig unter Erdehöhe liegen, sind daher zu entfernen.

Strahlenbild nicht verunklaren

Splitterschuhvorrichtungen verunklaren häufig das Strahlenbild. Auch in dieser Beziehung muß auf eine Verunklarenung des Strahlenbildes vermeidende Ausführung geachtet werden.

Verwendung von Sandsäcken

Die Verwendung von Sandsäcken, insbesondere von Jutesäcken, für Splitterschuhvorrichtungen ist in mancher Hinsicht unrichtig gehandhabt worden. Um alle noch bestehenden Irrtümer zu beseitigen, wird daher folgende allein gültige Anordnung über die Verwendung von Sandsäcken gegeben:

a) Bei der Verwendung der Jutesäcke ist größte Sparsamkeit geboten, da diese Säcke vor allem für die Ernährungswirtschaft und Landwirtschaft bestimmt sind. Von der Verwendung von Jutesäcken für Splitterschuhvorrichtungen ist daher abzurufen. Für Splitterschuhvorrichtungen aus Sandsäcken dürfen nur noch Säcke aus Stumpenpapier oder aus imprägniertem Papiergewebe benutzt werden.

b) Als Splitterschuhvorrichtung bereits verwendete Jutesäcke brauchen nicht entfernt zu werden, sofern bei der Herrichtung die Bestimmungen über Dike, Höhe, Befestigung usw. von Sandsackpackungen beachtet worden sind. Um diese Jutesäcke gegen Verrottung durch Risse zu schützen, sind sie mit Holztafeln, Pappe usw. nach allen Seiten abzudecken oder mit anderen geeigneten Mitteln zu

schützen. Ein Anstrich von Jutesäcken mit Kalkmilch zur besseren Kennzeichnung während der Verbunkelung hat zu unterbleiben, da Kalkmilch das Jutegewebe zerstört.

c) Jutesäcke von Fensteröffnungen sind zu entfernen, wenn die vorher erwähnten Bestimmungen für die Herrichtung von Sandsackpackungen nicht beachtet worden sind. Dafür sind entweder andere Splitterschuhvorrichtungen herzurichten oder Sandsäcke aus Stumpen-Papier, imprägniertem Papiergewebe oder aus Tüchern, Pappen genähte Säcke usw. zu verwenden. Auf jeden Fall sind Jutesäcke über Lichtschächten von Kellerfenstern, die unter Erdehöhe liegen, zu entfernen, da sie überflüssig sind. Die Jutesäcke sind zu entfernen, zu trocknen und für andere Verwendungszwecke bereitzustellen.

Licht und Luft im Luftschuttraum

Bei der Herrichtung von Splitterschuhvorrichtungen werden vielfach alle Fenster des Luftschuttraumes z. B. durch Anstreichen von Erde so zugedaut, daß ein hinreichend luft- und lichtdichter Abschluß des Luftschuttraumes erreicht wird. In einigen Fällen sind sogar überflüssigerweise die Fenster der nicht als Luftschutträume hergerichteten Nachbarhäuser licht- und luftdicht zugedaut worden. Solche falschen Ausführungen müssen auch im Interesse der Gefunderhaltung der Gebäude vermieden werden und sind daher zu ändern. In derartig abgedichteten Luftschutträumen gelagerte Lebensmittelvorräte (Kartoffeln, Obst, Gemüse usw.) verderben außerdem aus Licht- und Luftmangel in kürzester Zeit.

Licht- und Luftzufuhr sind gewährleistet, wenn ein Fenster als Notausstieg hergerichtet wird. Auch durch Öffnen von Fenstern und Türen kann die notwendige Durchlüftung hergestellt werden. Zu diesem Zweck ist die gasdichte Abdichtung bei diesen Fenstern oder Türen zu auszuführen, daß sie geöffnet werden können. Auch bei der Ausführung der Splitterschuhvorrichtung vor nicht zu Notausstiegen bestimmten Fenstern ist auf eine Durchlüftungsmöglichkeit durch Fensteröffnungen zu achten. Die Splitterschuhvorrichtungen sind in solchen Fällen von der Hauswand einige Zentimeter abgerückt auszuführen.

Gasdichtheit

Es wird vielfach versucht, mit Sandsäcken oder Sandsackpackungen über Lichtschächten von Kellerfenstern eine Gasdichtheit zu erreichen. Mit derartigen Maßnahmen wird praktisch eine Gasdichtheit nicht erzielt, außerdem wird eine ausreichende Durchlüftung der Luftschutträume erschwert und das Strahlenbild verunklart. Die Gasdichtheit ist für derartige Fensteröffnungen nach den erlassenen Vorschriften durch Maßnahmen an den Fenstern selbst vom Kellerraum aus vorzunehmen.

Deckenabteilungen

Die Deckenabteilung ist in vielen Fällen unterlassen worden. Im Hinblick auf die erhöhte Sicherheit des Luftschuttraumes muß jedoch die Deckenabteilung mit allen Mitteln angestrebt werden. Bei sachgemäßer Ausführung kann die Tragfähigkeit der Decke schon durch einflächige Abteilungen bedeutend erhöht werden. Wenn es möglich ist, den Luftschuttraum selbst herzurichten, dann muß es auch jetzt noch nachträglich möglich sein, mit vorhandenen Mitteln eine Deckenabteilung auszuführen. Zweckmäßig werden bei der Ausführung der Abteilungen Rat und Anleitung eines Baufachmannes oder technisch erfahrenen Hausbewohners herangezogen. Baustoffe für die behelfsmäßige Deckenabteilung dürfen nicht zu finden sein, wenn das auf dem Grundriss und in dem Gebäude vorhandene Material mit einer gewissen Rindigkeit auf seine Verwendbarkeit geprüft wird.

Rat und Auskunft

Rat und Auskunft werden für die richtige und zweckmäßige Herrichtung des Luftschuttraumes in den meisten Fällen gebraucht. Hierfür sei die im Auftrage des Reichsluftschutzbüros bearbeitete „Anleitung für die behelfsmäßige Herrichtung von Luftschutträumen“ empfohlen, die für alle auftretenden Fragen, auch für die Überprüfung der bisher getroffenen Maßnahmen, einen wertvollen praktischen Ratgeber darstellt. Die Schrift ist im Verlag „Gaschutz und Luftschutz“ Dr. Edeling, R.W., Berlin-Charlottenburg 5, Kaiserdamm 117, erhältlich und zum Preis von 0,24 RM im Buchhandel, bei den Dienststellen des Reichsluftschutzbundes oder beim Verlage erhältlich.

In England:

„Butter und Schinken in kleinen Mengen“

Amsterd. Der Ernährungsminister des „reichen“ britischen Empires, Morrison, sah sich genötigt, im Unterhaus bekanntzugeben, daß Butter und Schinken nur noch in kleinen Mengen verteilt werden könnten. Diese Mitteilung hat begreiflicherweise in allen Kreisen eine starke Verunsicherung hervorgerufen, besonders aber bei denen, die zwar an diesem Krieg verdienen, sich aber in keiner Weise einschränken möchten.

Die „Daily Herald“ berichtet, will die Opposition in einem Antrag an das Parlament auf die ungerechte Verteilung der Lebensmittel hinweisen. Der Labour-Abgeordnete Alexander habe bereits in der Debatte auf die Ungleichheit der angekauften Rationen hingewiesen und erklärt, daß es bereits heute große Gebiete in England

gäbe, wo man je Haushalt und Woche nicht mehr als 118 Gramm Butter habe erhalten können. Das entspricht also der von Morrison angekündigten Ration pro Person. Es gäbe auch eine Fülle ernsthafter Klagen über Zucker und Fleischmangel.

Der politische Korrespondent der „Daily Mail“ berichtet, daß im Unterhaus die Stimmung allgemein die gewesen sei, daß der Ernährungsminister die Rationen werde erhöhen müssen. Es gäbe überhaupt viele Abgeordnete, zum Teil in einflussreichen Stellen (1), die im Augenblick gegen jede Form von Einschränkung seien. In ihrem Vortragsstück nennt „Daily Mail“ die Rationierung ein äußerst schändliches Propagandastück für England. England's Feind habe die Butterration für sich erst von 3 auf nahezu 4 Unzen erhöht. Die Engländer würden binnen kurzem ebenfalls gerade 4 Unzen wöchentlich erhalten, und das in dem mächtigen England, der Herrin der Meere, dem Herzen eines Empires, das so stolz auf seinen Reichtum und seine Olfquellen“ sei!



Über 100 Millionen Mark werden ausgespielt!

Und Sie haben noch kein Los?

Jeder wird es wünschen, daß Sie zu nächsten Staatlichen Lotterie-Einnahme gehen und sich Ihr Los sowie den ausführlichen amtlichen Gewinnplan besorgen.

400 000 Gewinne

und 3 Prämien im Gesamtbetrag von RM 802 899 760.— werden wieder in 5 Klassen ausgespielt. Alle Gewinne sind einhundertprozentig. Im günstigsten Falle (5 2. III der

amtlichen Spielbedingungen) können Sie 3 Millionen Reichsmark gewinnen.

Die Ziehung der ersten Klasse beginnt am P. Nov. 1930. Ein Spiellos kostet nur RM 3.—, ein Viertellos nur RM 1.— je Klasse. Sichern Sie sich ein solches Los und bedenken Sie:

Das rechtzeitig zur Ziehung bezahlte Los begründet Gewinnanspruch.

2. Deutsche Reichslotterie

Wichtiges Gewinn

Erste Klasse	Zweite Klasse	Dritte Klasse
1.000.000 000 000	2.000.000 000 000	3.500.000 000 000
2. 500.000 000 000	3. 1.000.000 000 000	4. 500.000 000 000
5. 250.000 000 000	6. 100.000 000 000	7. 50.000 000 000
8. 25.000 000 000	9. 10.000 000 000	10. 5.000 000 000
11. 2.500 000 000	12. 1.000 000 000	13. 500 000 000
14. 250 000 000	15. 100 000 000	16. 50 000 000
17. 25 000 000	18. 10 000 000	19. 5 000 000
20. 1 000 000	21. 500 000	22. 250 000
23. 100 000	24. 50 000	25. 25 000
26. 10 000	27. 5 000	28. 2 500
29. 1 000	30. 500	31. 250
32. 100	33. 50	34. 25
35. 10	36. 5	37. 2
38. 1	39. 0,5	40. 0,25
41. 0,1	42. 0,05	43. 0,025
44. 0,01	45. 0,005	46. 0,0025
47. 0,001	48. 0,0005	49. 0,00025
50. 0,0001	51. 0,00005	52. 0,000025
53. 0,00001	54. 0,000005	55. 0,0000025
56. 0,000001	57. 0,0000005	58. 0,00000025
59. 0,0000001	60. 0,00000005	61. 0,000000025
62. 0,00000001	63. 0,000000005	64. 0,0000000025
65. 0,000000001	66. 0,0000000005	67. 0,00000000025
68. 0,0000000001	69. 0,00000000005	70. 0,000000000025
71. 0,00000000001	72. 0,000000000005	73. 0,0000000000025
74. 0,000000000001	75. 0,0000000000005	76. 0,00000000000025
77. 0,0000000000001	78. 0,00000000000005	79. 0,000000000000025
80. 0,00000000000001	81. 0,000000000000005	82. 0,0000000000000025
83. 0,000000000000001	84. 0,0000000000000005	85. 0,00000000000000025
86. 0,0000000000000001	87. 0,00000000000000005	88. 0,000000000000000025
89. 0,00000000000000001	90. 0,000000000000000005	91. 0,0000000000000000025
92. 0,000000000000000001	93. 0,0000000000000000005	94. 0,00000000000000000025
95. 0,0000000000000000001	96. 0,00000000000000000005	97. 0,000000000000000000025
98. 0,00000000000000000001	99. 0,000000000000000000005	100. 0,0000000000000000000025

1 Los RM 3.—

2. Deutsche Reichslotterie

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Spiel Rielaer Sportverein - SV. Südwest nach Riela verlegt Am Sonntag geht es am Bürgergarten also wieder um die Punkte

Nach einer Vereinbarung mit dem Sportverein Südwest Dresden ist das Runden- und Punktspiel mit dem Rielaer Sportverein, was am kommenden Sonntag stattfinden, nach Riela verlegt worden. Dem RSV kann die Verlegung gerade recht sein. Dadurch bekommen die Rielaer Anhänger des Fußballsports ein Spiel mehr zu sehen. Und nach den famosen Leistungen der Rielaer Elf dürfte die Freude darüber doppelt groß sein. Die RSV-Elf hat am vergangenen Sonntag gegen Luis Rutz Dresden einen Kampf geliefert, der auch für die Zukunft schönste Kämpfe erwarten läßt.

Am Sonntag geht es also gegen Südwest Dresden. Am Bürgergarten in Riela geht es also wieder einmal um die Punkte und um einen neuen Sieg des Rielaer Sportvereins. Die Südwest-Mannschaft hat in Riela schon manch schönes Spiel geliefert, und in Dresden mußte der RSV zum letzten Spiel sogar eine Niederlage einstecken. Diese Niederlage gilt es nun am kommenden Sonntag weitzumachen. Das wird trotz der guten Form der Rielaer nicht leicht sein. Am vergangenen Sonntag konnten sich die Leute aus Gittersee gegen den DSV recht gut halten. Sie werden deshalb auch das Spiel gegen den RSV am Sonntag keineswegs von vornherein als verloren aufgeben, sondern bis zur Schlussminute kämpfen. Wir erwarten aber von der Rielaer Mannschaft einen klaren Sieg, und dann kommt am folgenden Sonntag der Dresdner SV nach Riela! Die Rielaer Anhänger werden aber erst einmal am Sonntag sich die gute Form der Rielaer bestätigen lassen. Anstoß des Spieles ist nachm. 14.30 Uhr.

Die Mannschaft spielt in folgender Besetzung: Gieseler, Kappier, Klemig, Schäfer, Wittich, Schneider, Kunz, Seliger, Weisenbauer, Andrich, Artl.

Vor dem Ziele treten die Männermannschaften im Handball vom Rielaer SV und Tu. Riela-Weiß in Punktspiel an. Die RSV-Mannschaft hat eine ganze Zeit nicht gespielt. Es kommt morgen nun darauf an, wie sich die Mannschaft zusammenfindet, um einen ebenbürtigen Gegner abzugeben. Anwurf ist 13.15 Uhr Bürgergarten.

Sportverein Röderrau

Morgen Sonntag spielt nur die Jugendabteilung in Röderrau am Waldschloßchen. Wenn es wenig ist, so ist es doch bestimmt mit größter Spannung zu erwarten. Denn die Röderrauer haben die Gleich hinter ihnen am dritten Platz stehende 1. Jgd. des SV. Glaubitz im Punktspiel zu Gast. Beide Jugendmannschaften sind in letzter Zeit so gut in Schwung gekommen, so daß nur die Stürmer beider Mannschaften alle Schußgelegheiten ausnützen müssen, um irgendwie einen Sieg zu feiern. Zumal die Röderrauer eine im Freundschaftsspiel erlittene 4:1-Niederlage weitzumachen haben. Die Röderrauer spielen wie folgt: Bauer oder Wildorf, Röhig, Döde, Käsel, Barth, Schmidt, Raumburger, Andrich, Quas, Jentich, Reimer. Die Leistung des Spieles hat der Jugendl. Erich Barisch. Beginn des Spieles ist 13 Uhr. — Ein Spiel der 2. Jugend fand noch nicht fest.

Merchwitz 1. spielt abermals in Nürnberg

Merchwitz 1. gegen SV. Reichsbahn Riela 1.
Wie schon kurz gemeldet, tritt Merchwitz am Sonntag auf dem Plage am Elbanthof Nürnberg an. Beide Mannschaften fanden sich schon oft gegeneinander und lieferten heißes Spiel, spannende Kämpfe mit wechselndem Erfolg. Merchwitz hat sich jeden Sonntag aufstellen lassen. Wenn Merchwitz im Gegenzug zu anderen Vereinen trotzdem bisher zu jedem Spiele der Kreisstaffelrunde antrat und dazu noch jedesmal (seit März Abwärts!) aufwärts, so zeigt das wohl am besten, welche Kameradschaft in diesem, seit Monaten ohne Platz dastehenden Vereine herrschen muß, um nicht nur Sonntag für Sonntag zu spielen, sondern auch so erfolgreich wie in den letzten Wochen absteigen zu können. Hier zeigt sich aber, daß Merchwitz in den letzten Jahren mit Bedacht an einem guten vereinstreuen und spielstarken Nachwuchs gearbeitet hat. Auch für das Spiel gegen die Reichsbahnner ist die Aufstellung noch nicht feststehend. Am meisten interessiert an diesem Spiele ist 97 Großenhain 1. Elf, die im Falle einer Niederlage von Merchwitz als Tabellenweiter noch darauf rechnen können, Staffelführer zu werden. Somit ist auch dieses Spiel ein Kampf um die Spitze.

Merchwitz 2. spielt vormittags in Prietowitz gegen die Komb. 1. Elf von 46 Großenhain und Prietowitz.

Nüchtrig muß nach Gedditz

Nach langwierigen Verhandlungen mit dem Kreis Dresden sowie dem Größiger TSV. liegt das aberaumte Rundenpiel trotz aller Aufstellungsschwierigkeiten in Gedditz. Die Größiger sind durch zweimalige Abgabe von Gegnern schon zweimal ohne Spiel gewesen und brennen nun auf das Erscheinen unserer 1. Elf. Wie die Mannschaft sieht, läßt sich heute noch nicht übersehen, doch sollte ergiebiger Erfolg da sein.

Die 2. Elf spielt 12 Uhr in Jahnstadion gegen Rautwalde 1. und wird hier harten Widerstand vorfinden. Ob die Jugend nach Nürnberg fahren kann, hängt ganz von der Aufstellung der 1. Elf ab.

Sachsen Fußball-Osterspiele für das Kriegs-Winterhilfswerk

Das Reichsfachamt Fußball hat den 2. November (Sabbat) als Osterspiel des Fußballsports für das Kriegs-Winterhilfswerk 1939/40 bestimmt. Im Gau Sachsen werden neben einer großen Zahl von Spielen innerhalb der Kreise fünf Fußballspiele als Dauerveranstaltungen durchgeführt. Die fünf Osterspiele hat der Gau Sachsen jetzt festgelegt und wie folgt bekanntgegeben:

- In Leipzig: Stadtspiel Leipzig-Dresden;
- in Dresden: Kreis Dresden-Kreis Leipzig;
- in Chemnitz: Kr. Chemnitz-Kr. Zwickau-Glauchau;
- in Plauen: Stadtspiel Plauen-SG. Dornitz;
- in Döbeln oder Wittweida: Kreis Mulden-Shopantal gegen Kreis Chemnitz.

Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen

Morgen 14.30 Uhr, Bürgergarten, gegen Südwest Dresden.
Merchwitz 1. Morgen 14.30 Uhr, SV. Reichsbahn Riela in Nürnberg.

Die Turner-Nationalmannschaften in Dresden

Die deutsche Nationalmannschaft für das Turnländertreffen Deutschland-Italien am 8. November in Dresden traf im Laufe des Freitag in der Gauhauptstadt ein. Die italienischen Turner waren an der Reichsgrenze vom Geschäftsführer des Reichsfachamtes Turnen, Mangold-Berlin, willkommengeheißen worden. Zu ihrer Begrüßung in Dresden fanden sich am Freitagabend auf dem Hauptbahnhof Reichsfachamtsleiter Steding-Berlin, Reichsmannerturmwart Schneider-Weipatz sowie Kreisführer Jämer mit seinem Mitarbeiterstab ein. Auch der italienische Generalinsul in Dresden, Luppis, blieb keine Landstraße — an ihrer Spitze General Deplacquo (Präsident des Ital. Italienischen Turnerverbandes), der Präsident der II. Zone des Ital. Italienischen Turnerverbandes, Quadrelli sowie der Mannerturmwart und Mannschaftsführer Corrias — in Deutschland herzlich willkommen. Im Quartier tauschten dann Reichsfachamtsleiter Steding und General Deplacquo herzliche Worte der Begrüßung aus.

Auch Weß scheiterte

Bei dem Start von drei deutschen Weßlern war es kein Wunder, daß auch die zweite Kriegs-Boxveranstaltung in der „Neuen Welt“ einen glänzenden Besuch fand. Die Zuschauer wurden nicht enttäuscht, es gab interessante Kämpfe, das gilt besonders für das Titeltreffen zwischen Federgewichtsmittel Karl Weß als Verteidiger und Spaniam-Europameister Ernst Weß. Die beiden großen Techniker des deutschen Berufsboxsports trennten sich nach 12 Runden unentschieden, so daß Weß seinen Titel behält. Beide zeigten alles, was man von der Boxkunst verlangen kann. Weß war vielseitiger in seinen Mitteln, schneller auf den Beinen und variabler in den Schlagkombinationen, während Weß mit seinem ausgezeichneten linken Körperbalken unermüdbar punktierte. Man merkte ihm die lange Kampfpause an und trotz zweier Verwarnungen wegen Tieflages erhielt der Döbeldorfer ein gerechtes Unentschieden.

Einen überraschenden 10:6-Sieg trugen während Amateurboxer über die Staffeln des Gau-Ostmark in Brünn davon. Die Ostmärker hatten allerdings viel Weß dabei, denn im Fliegengewicht verloren sie die Punkte auf der Waage und im Bantengewicht durch einen angezeigten Tieflage, der mit der Disqualifikation des Wiener endete.

Paolino Uezubun, der beste Schwergewichtsbörger, den Spanien jemals hervorbrachte, bedrückte sich jetzt wieder im Ring. Bei einer Wohltätigkeitsveranstaltung trug er einen Schlußkampf gegen seinen Landsmann Diaz aus. An die Aufnahme eines ersten Trainings ist bei dem jetzt nahezu 40-jährigen wohl kaum zu denken.

Sport in Kürze

Nach weitere Länderspiele im Fußball plant Italien für die Spielzeit 1939/40. Mit Portugal, Ungarn und dem Protektorat Böhmen-Mähren sind inzwischen Verhandlungen angeknüpft worden, über deren Ergebnisse im Augenblick jedoch noch keine Meldungen vorliegen.



Eine Straße geht durchs Land
ROMAN VON GEORG A. OEDEMANN
Alle Rechte bei Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68

Mutter Droba kommt herein. Sie ist eine kleine Frau mit einem guten, milden, schönen Gesicht. Sie bringt dem Jungen das Frühstück herein und nickt Michael freundlich zu. Eine Weile steht sie neben den Jungen und sagt nichts und nickt nur immer gültig lächelnd mit dem Kopfe. Wie ein unausgesprochenes Glückseligkeit, so ist dies Kopfnicken. Dann geht sie wieder der Tür zu.
„Ich will nicht hören“, sagt sie, und hebt den Finger gegen Hein. „Aber arbeite nicht zuviel, Hein, es ist Sonntag!“
Als die Mutter die Stube verlassen hat, verzehrt Hein sein Frühstücksbrot mit großem Appetit. Die Freunde sitzen am Tisch und Michael kriegt eine Tasse heiße Fleischbrühe vor die Nase gesetzt. Sie essen und trinken und machen einen kleinen Schwanz von einer halben Stunde. Dann erhebt sich Michael Hendel und nimmt die Mühe vom Haken.
„Also mach's gut, Hein, und heute abend sehen wir uns ja wieder!“
„Ja, heute abend in der Linde“, erwidert Hein Droba und blinzelt pfiffig mit den Augen.
„Wird Hella auch mitkommen?“
„Hella und Irine, sie haben es mir versprochen!“
Hein lacht: „Hella hatte doch Saalverbot, soviel ich weiß?“
„Jetzt ist das wieder anders! Der Lucius hat seinen Sinn geändert. Und das ist das Werk des braven Paule, der hat dem Bauern die Lesiten gelesen. Nun darf das

Mädchen wieder tanzen gehen.“ Nach kurzem Gruß verläßt Michael das Zimmer, um nach Hause zu gehen!
Wo der Kirchweg die Dorfstraße verläßt und in lähnen, steilen Bogen den Berg zum Gotteshaus hinaufsteigt, dort steht, mitten in einem großen Baumgarten, das „Garkhaus zur Linde“. Es ist ein kleiner Tanzsaal. Unter den Säulen sind zwei Reihen Tische und Stühle. In einem Kuppelbau steht das Tanzorchester. Ein riesiger, altmodischer Kronleuchter hängt über der Mitte der Tanzfläche. In seinen taufend Glascherben spiegelt sich das Licht der eingebauten elektrischen Beleuchtung; es ist ein Stück Blendwerk.
Geschäftig eilt der Serolzermeister hin und her. An vier großen Tischen sitzen die Bauernburschen und die Söhne der Handwerker. Einige Dorfschönen sind unter ihnen, andere stehen lachend und sichernd in der „Zwiebelreihe“ vorn am Büfett und warten mit mehr oder weniger Geduld, bis einer sie zum Tanze holt.
Die Kindtaufs-Kommission ist ebenfalls vollständig vertreten. Der Karnahl, der Hocke und der Kubelwald halten sich an ein ungesprochenes Versprechen gebunden, das neugeborene Kind des Bräutels ordentlich zu begleichen. Hein Droba ist mit am Tisch, Michael Hendel und die beiden Luclustschäfer.
Der Karnahl, der Hocke und der dicke Zimmermann, die haben ihre Aufgabe.
„Na, denn proß auf das Mädel, proß ihr Lieben!“ brummt Kubelwald mit sonorer Bassstimme und hebt sein Glas zum Anstoß. Sie trinken einander zu. Die Musik spielt. Es ist sehr gemächlich in der „Linde“.
„Ihr habt keine Bildung“, sagt Michael aus einer pöhlischen Eingebung heraus und schielt den Zimmermann von der Seite an. „Kein, die habt ihr nicht!“
„Aber, aber, Michaelchen, Verehrtester, wieso — warum haben wir keine Bildung?“
Michael zwinkert mit den Augen. Und jetzt geht dem Kubelwald ein Seifenleder auf.

„Oh...“, er erhebt sich schwer und kolossal. „Ich bitte hundertmal um Verzeihung — wir — nein, w. r. haben wirklich keine Bildung, hol's der Rudolf!“
Dann steht er vor Hella, verbeugt sich ungerne, wie um etwas gutzumachen, und bittet sie zum Tanze. Karnahl, nicht faul, tut ein gleiches, und lächelt dann Irine Lucius durch den Saal.
An einem Stammtisch sitzen die Honoratioren des Orkes. Der Bürgermeister, der Doktor Helmer, der Bäckermeister, der Herr Kantor und der Ortsbauernführer. Und schon nur richtig hin, ihr Lieben, jamohl, da ist auch der Herr Bauführer, der Lauterbach anwesend. Die Straße hat einen ihrer prominenten Vertreter in die „Linde“ beordert, und die Jungens vom Straßenbau fühlen sich ein bißchen geehrt durch Lauterbachs Gegenwart, das läßt sich nicht ablehnen. Lauterbach ist schon ein richtiger Kopf, streng und unnachgiebig in der Arbeit, aber auch ein, der einem zünftigen Dorfstanze nicht aus dem Wege geht.
Hella Lucius hat auch mit dem Bauführer ein Tanzlein aufgeführt. Sie kommt rotglühend und lachend an dem Tisch:
„Ein reizender Herr, der Herr Bauführer!“
„Richt wahr?“ befragt Michael ahnungslos. „Wir verheßen uns jetzt ausgezeichnet!“
Hein Droba gefällt die Sache nicht. Der Bauführer hat längst wieder an seinem Platz und hat die Augen immer bei der „Kommission“, immer blüht er herüber, und wenn man es genau nimmt, dann ist Hella's Bild ein bißchen zu oft drüber bei dem blonden Bäcker.
Die Musik spielt. Die Paare tanzen. Es wird langsam heiß im Saale. Die Gesichter glühen. Ein paar Bortrunkenes fangen mit heiserer, unklarer Stimme ein unkluges Quartett. Ueber dem großen Bogenfenster summt der Ventilator und kämpft einen ungleichen Kampf gegen die dicke, blaue Luft, die im Saale herrscht.

Ja: Inulig's Poundingur gibt her, was drin ist!

